

Klaro Safaro

Die Kinderseite

Mit Unterstützung der
Volksbank eG in Alfeld

Klaro zockt gern am Computer

Klaro sitzt ganz gern mal am Computer und spielt. Auch am Smartphone daddelt er. In der Zeitung hat er gelesen, dass es rund 600.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland mit der Zeit am Bildschirm übertrieben. Sie sind süchtig nach Medien. Das ist nicht gut, denn wer süchtig ist, surft, chattet und spielt stundenlang, ohne damit aufhören zu können. Er

vernachlässigt seine Freunde, die Schule oder seine Hobbys. Süchtige kriegen auch schlechte Laune, werden nervös oder gereizt, wenn sie mal nicht online sein können. Klaro ist nicht süchtig, er macht noch viele andere Sachen. Zum Beispiel malt er auch gerne oder liest. Jetzt schaut er sich unsere Seite an. Ihr auch?

Klaro
und
Safaro

Wut und Neid

Manchmal sind wir überglücklich, dann wieder tieftraurig. Wie kommt das? Die Sendung „Kummerkasten“ geht den Gefühlen von Samstag an auf die Spur. Glück, Angst, Neid, Liebe, Ekel oder Wut – es gibt viele verschiedene Gefühle. Mit manchen geht es uns sehr gut. Mit anderen nicht. Wie sie entstehen und wie uns auch missliche Gefühle helfen können, das schaut sich die Sendung „Kummerkasten“ in sechs Folgen an. Wer einschalten will: Immer samstags um 15 Uhr geht es im KiKA los.

Habt ihr Fragen oder Wünsche? Dann schreibt uns eine E-Mail an diese Adresse:

mail@klaro-safaro.de

Zeitungs-ABC

Journalisten schreiben Porträts

Manche Menschen machen uns neugierig. Wir wollen mehr über sie erfahren. Über Musiker, Sportler oder Menschen auf der Straße schreiben Journalisten deshalb manchmal ein Porträt. Sie überlegen zuvor, für wen die Geschichte interessant ist. Wenn es für viele spannend sein könnte, dann schreiben sie über die Leute. Oft sind die Porträts richtig lang. Sie verraten, wie die Menschen aussehen, sprechen oder schauen. Sie sind lebendig geschrieben. Auch über Firmen oder Vereine gibt es Porträts.

Muslime starten in den Ramadan

Für Muslime beginnt in der kommenden Woche wieder eine besondere Zeit. Sie starten in den **Ramadan**. In dem Fastenmonat dürfen sie tagsüber nichts essen und trinken.

Muslime haben als Religion den Islam. Sie glauben an Allah. Allah soll dem Propheten Mohammed im Monat Ramadan übermittelt haben, wie die islamische Religion sein soll. Mohammed empfing den Koran, heißt es. Der Koran ist das heilige Buch der Muslime. Er ist so etwas wie die Bibel für Christen.

Der Monat Ramadan ist für Muslime sehr bedeutend. Sie fasten tagsüber. Nachdem die Sonne aufgegangen ist, essen und trinken sie nichts. Sie wollen sich so auf ihren Gott und ihre Religion besinnen. Die Muslime verzichten aber nicht nur auf Nahrung. Sie trinken zum Beispiel auch keinen Wein oder

Der **Ramadan** startet in diesem Jahr am 22. März und geht bis 21. April. Dann wird groß gefeiert. Die Menschen freuen sich, dass sie gut durchgehalten haben. Sie essen und tanzen dann gemeinsam. Es gibt auch Süßigkeiten und Geschenke für Kinder. Das sogenannte Zuckerfest dauert bis zu drei Tage.



Am kommenden Mittwoch starten Muslime in den Ramadan.

Foto: imago images/ingimage

Schnaps und rauchen nicht. Dafür gehen sie oft in ihr Gotteshaus, die Moschee. Sie verbinden sich dort mit Allah.

Im Monat Ramadan wird nur tagsüber gefastet. Sobald die Sonne untergegangen ist, dürfen die Menschen etwas essen und ihren Durst stillen. Die Familien kommen dann üblicherweise zusammen.

Kinder müssen im Monat Ramadan nicht fasten. Wenn sie möchten, können sie es aber versuchen. Für sie sind die Regeln noch nicht so streng. Auch Alte oder schwangere Frauen müssen nicht mitmachen. Wenn Kinder im Ramadan fasten, dann ist das nicht leicht für sie. Es kann sein, dass sie sich deswegen in der Schule schlechter konzentrieren können. Besonders in heißen Monaten ist das Fasten schwer.

– Anzeige –

Volksbank eG in Alfeld erklärt:
...mehr Werte für Menschen

Haben Erwachsene einen schlechten Eintrag bei der Schufa, ist das nicht gut. Warum nicht?

Die Schufa ist eine sogenannte Auskunft. Für Firmen ist sie wichtig. Sie erfahren dort, wie es die Menschen mit dem Bezahlen halten. Begleichen sie ihre Rechnungen pünktlich? Oder häufen sie einfach immer mehr Schulden an, ohne sich

darum zu kümmern? Die Schufa bekommt solche Informationen von Unternehmen und speichert sie. Wer schlechte Einträge bei der Schufa hat, erhält dann zum Beispiel keinen Handyvertrag mehr. Die Firmen fürchten, dass sie ihr Geld nicht bekommen und lehnen das Geschäft dann ab. Für die Menschen ist das ein echter Nachteil. Sie werden als Kunde nicht mehr akzeptiert.



Jungspatz Richard erlebt im Kino ein großes Abenteuer.

Foto: 2023 Knudsen Pictures GmbH

Spatz im Kino

Der vorwitzige Spatz Richard kommt ins Kino. Er muss lernen, was es bedeutet, ein Team zu sein.

Der neue Film heißt „Überflieger – Das Geheimnis des großen Juwels“. In dem Streifen geht es um Richard, einen vorwitzigen Jungspatz. Er wurde von einer Storchfamilie adoptiert und genießt den Winter in Nordafrika. Nun steht die Heimreise an. Dafür wird ein Leitstorch-Lehrling gesucht, der den Schwarm anführt. Richard sieht sich absolut in dieser Rolle. Als dann aber sein Storchbruder Max ausgewählt wird, ist er beleidigt und fliegt davon. Er gerät in ein großes Abenteuer. Denn Spatz Samia und ihre Horde befinden sich in den Fängen des tyrannischen und eitlen Pfaus Zamano. Sie kommen erst wieder frei, wenn sie ein Rätsel lösen und das große Juwel für Zamano finden. Richard will Samia helfen und lernt, seinen Freunden zu vertrauen und im Team zu arbeiten. Der neue Streifen kommt am 23. März ins Kino.

Verschiedene Socken tragen

Links eine rot-blaue Socke, rechts eine grün-gelbe: Viele Menschen werden sich am Dienstag bunt anziehen. Damit machen sie auf das **Down-Syndrom** aufmerksam.

Kinder und Erwachsene mit Down-Syndrom haben in ihrem Körper etwas, was andere nicht haben.

Das 21. Chromosom kommt dreimal vor. Das wird auch Trisomie 21 genannt. Die Chromosomen finden wir in den Zellen. Sie speichern unsere Erbinformationen. Diese entscheiden zum Beispiel darüber, ob wir schwarze oder rote Haare kriegen. Auch unsere Augenfarbe legen sie fest.

Menschen mit **Down-Syndrom** müssen leider oft mit Vorurteilen kämpfen. Ihre Besonderheit wird als Behinderung oder Krankheit angesehen. Doch dagegen wehren sich viele. Im Jahr 2006 wurde deswegen der Welt-Down-Syndrom-Tag eingeführt. Jedes Jahr am 21. März wollen Betroffene und ihre Unterstützer aufklären.

Chromosomen enthalten also eine Art Bauplan für unseren Körper.

In der Regel sind Chromosomen in Paaren angelegt. Kinder

bekommen von ihrem Vater und von ihrer Mutter je 23 Stück. Insgesamt sind es dann 46. Kinder mit Trisomie 21 haben jedoch 47 Chromosomen. Sie



Immer am 21. März ziehen Menschen verschiedene Socken an, um auf das Down-Syndrom aufmerksam zu machen.

Foto: imago images/Zuma Wire